

Auf einem Ohr blind!

Zuerst die gute Nachricht. Von Guttenberg kommt wieder. Sarrazin bleibt aktuell. Baring auf allen Kanälen. Merz wird wieder aktiv. Stuttgart 21 kann gebaut werden. Castortransport ist durch. FDP-Mitgliederbefragung aussichtsreich. Die Politik wird deutschfreundlicher. Alle in Deutschland warten darauf, daß es etwas geschieht.

Denn so geht es nicht. In der großen Politik seit einem Jahr: Blinde Kuh. Merkel, im Wackelkontakt mit Frankreich, immer voran, doch wohin. Keine Ahnung. Allein gegen die Märkte. In der Innenpolitik als Sartyrspiel – oder zur Ablenkung der Krimi „Die Nazikiller“. Keine Ahnung wofür. Gute Zeiten für Zeitungen. Waren dem Verfassungsschutz Thüringen seine V-Männer abhanden gekommen und hatten sich selbstständig gemacht? Ihre Mordserie ging bis 1997. Mußten sie am Ende abgeschaltet werden? Knipsten sie sich selbst aus? Keine Ahnung nirgends. Aber der SPIEGEL hatte plötzlich (von wem wohl?) ein „Bekennervideo“ im Comic-Stil: Gemessen am heute technisch Möglichen pennälerhaft primitiv montiert: die „Aktion Dönerspieß“ Acht türkische und ein griechischer Mitbürger wurden einfach abgeschossen, wie in einem **Playgame**. mit Fotos der Ermordeten. Titel, auch mit Comic-Buchstaben: Nationalsozialistischer Untergrund. Diese Morde sind begangen worden, quer durch Deutschland. Mord scheinbar ohne Motiv, jeden Abend im Tatort-Krimi das Problem. Bis der Kommissar da durchschaut und die irren, aber kaltblütigen Mörder gefaßt werden.

Diese werden aber nicht gefaßt, sondern im Jahr 2011 umgebracht, möglicherweise bringen sie sich selber um.

Und nach dem SPIEGEL-Bericht ist allen Medien von der FAZ bis zur taz klar, wer die Mörder waren: Nazis. Deshalb mordeten sie. Ausländer und Polizisten. Terror von rechts. Weil sie früher einmal Kontakte zu einer ultrarechten Kampfgruppe hatten, die ihrerseits Kontakte zur NPD hatte, soll die Patrtei verboten werden werden, fordern die Empörten aller Parteien, allen voran aber die LINKE. Der Sympathisanten-Sumpf muß ausgetrocknet werden.

Frage: Sollte nicht auch die LINKE verboten werden? Forderte nicht Anfang dieses Jahres die Vorsitzende der Linken Gesine Lötsch ein Gespräch mit den noch lebenden Mitgliedern der Roten Armee

Fraktion zu kommen, auch wenn diese von ihren Mordtaten keineswegs abgerückt sind. Und mit denen wollte die Vorsitzende Rosa-Luxemburg-Tag feiern und erörtern, welche Wege zum Kommunismus führen: Es gab Kritik, aber die Vorsitzende wurde nicht abgewählt, auch nicht, als sie die Mauer für eine notwendige Maßnahme erklärte und sich gegen die „Ausgrenzung“ der Stasi aussprach. Gesine Lötsch ist heute noch Vorsitzende, und die Partei steht an der Spitze des Kampfes gegen den Extremismus. Sie fordert rückhaltlose Aufklärung – und mehr GELD: Das finden auch die Genossen von der Antifa.

Aber die Mörder waren Türkenfeinde, sagen grüne und linke Spitzenfunktionäre. Also vollstreckten sie den Willen von Sarrazin und anderen Kritikern der unbeschränkten Einwanderung. 1.800.000 Exemplare seines Buches „Deutschland schafft sich ab“ wurden verkauft, den Spiegelabdruck lasen weitere Millionen. Selbst wenn jedes Buch nur von zwei Personen gelesen wurde, sind kommen da fünf Millionen Rassisten und Nazis locker zusammen. Der braune Terror ist also mitten in Deutschland angekommen, heißt es.

Endlich kann Sarrazin endgültig zur Strecke gebracht werden und mit ihm alle seine Anhänger. Die Jagd kann beginnen. Die schnelle Eingreifreserve ist dabei die Antifa. Immer, wenn in Deutschland einer den Mund aufmacht und aus der Front der politisch Korrekten ausscheidet, wird er gejagt. Von einer Gruppe, die sich Antifa nennt. Antifa, von Antifaschismus. Eine kleine Gruppe meist junger Leute, die versuchen, Einfluß auf die Politik zu nehmen. Abgeordnete der PDS, heute DIE LINKE, unterstützen die Antifa-Gruppen. Bist Du für oder gegen die Killer-Nazis, den ganzen braunen Sumpf? Meist versucht man, breitere Kreise, am liebsten ganze Stadtparlamente, Verbände, Ausschüsse für den Kampf gegen Rechts zu gewinnen. Gegen die Extremisten. Dabei wird ganz offen mit Diffamierung gedroht, die demokratischen Parteien werden erpreßt. Seid ihr etwa für die Nazis? Für die rechtsradikalen Schläger? Dann erfolgt ein Appell der Antifa-Kommandos an die demokratischen Parteien zur Einheitsfront, nicht selten mit Erfolg auch bei CDU und FDP.

„Antifaschistische“ Bündnisse werden geschmiedet und Steuergelder dafür eingeworben, die jetzt schon in Höhe von jährlich 24 Millionen Euro für den Kampf gegen die Rechts-Extremisten bereitstehen. Jetzt brauchen wir noch mehr Geld, gegen die Gewalt. Der Treppenwitz ist

nur der, daß die Antifa-Leute meistens selber militante und hochgefährliche Extremisten sind – Linksextremisten. Ein hohes Gewaltpotential wird in jedem Jahresbericht festgestellt. Keine Angst, sagen die guten Deutschen und „kritischen“ Journalisten. Sieht nur so schlimm aus mit den Springerstiefeln und den schwarzen Uniformen und den „Haßkappen“. Die tun keiner Fliege was zuleide. Es sei denn, sie werden von der Polizei „angegriffen“. Oder sie sehen einen „Nazi“, kenntlich an seiner Glatze. Da handeln sie gemäß ihrem Wahlspruch: „Haut die Glatzen bis sie platzen!“ Auch Mord, aber für die gute Sache.

Keine Angst vor Terror von Links. Oder andersrum: Es *gibt* keine Gewalt von Links. Höchstens aus Notwehr. Wie bei der RAF, die ja schließlich auch Gutes gewollt hat. Schließlich sind es Genossen

Die Terroristen der RAF wurden seinerzeit, wie man jetzt weiß, von der SED geschützt und in den Nahen Osten geschleust, zur Kampfausbildung mit Waffen und Sprengstoff gegen die Bundesrepublik. Die DDR war für die Mörder von Schleyer und Buback stets ein Ruhe- und Schonraum, später nahm man die Aussteiger auf, um sie vor einer Verhaftung zu schützen. Genosse Markus Wolf war da führend beteiligt, unser zu Lebzeiten allseits beliebter Talkgast. Viel Verständnis, auch bei der CDU für die Mörder von Ponto, Buback und Schleyer, die nun endlich auf freien Fuß gesetzt werden mußten. Kein Verständnis für Michael Buback, der die wirklichen Mörder seines Vaters bestraft sehen will. Viele der Morde der dritten RAF Generation sind noch nicht aufgeklärt, so laufen die Mörder des Siemens-Vorstandsmitglied Karl Heinz Beckurts und des Vorstandssprechers der Deutschen Bank Alfred Herrhausen laufen noch frei herum.

Eher schwarzer Humor ist der Vorwurf der Linken anlässlich der Entdeckung des „Zwickauer Trios“, nicht nur der Verfassungsschutz in Thüringen, sondern alle deutschen Polizeibehörden und die Medien seien auf dem rechten Auge blind! Solche Leute, schrieb die FAZ, „haben das rechte nur deshalb nötig, weil sie von jeher auf dem linken nichts sehen konnten. Diese Taten haben vielleicht mit Verwahrlosung zu tun, mit Perspektivlosigkeit, mit der kriminellen Energie autoritärer Charaktere, die nichts mit einer offenen Gesellschaft anfangen können. Doch mit Fremdenfeindlichkeit hat dieser Terrorismus ungefähr so viel zu tun, wie die RAF mit dem kommunistischen Weih-

nachtsmann. Es sind Verbrecher, die sich eine Ideologie suchen, die ihnen Machtgefühle verleiht und letzte Skrupel tötet.“

Wie bei diesem Vorfall: Fünf junge Männer schlugen während des Kölner Karnevals einen einen 43-jährigen vor den Augen seiner Kinder zum Krüppel (er erlitt eine Gehirnblutung). Als das Opfer blutüberströmt und leblos am Boden lag, sagten die Schläger spöttisch „Verzeihung!“, nahmen das Geld aus der Tasche Opfers und gingen lachend weiter. Es waren Jugendliche ausländischer Herkunft, sie wurden schon am Tag darauf verhaftet, die Kölner Zeitungen aber berichteten nur von „Jugendlichen“, obwohl vier von ihnen, 18 und 19 Jahre alt waren. Der 17-jährige, Erdiñç H., stellte sich am Tag darauf der Polizei. Die anderen blieben auf freiem Fuß. Die Familie des Opfers in Angst. Eine Angst, die nie nachlassen wird. Das Opfer lag noch wochenlang im Koma, ist Invalide.

Nicht auszudenken, wenn die Totschläger Skinheads gewesen wären oder auch nur im Verdacht, einmal auf einer Versammlung von PRO KÖLN gewesen zu sein. Der ganze Karneval wäre umfunktioniert worden in einen Protestmarsch gegen Rechts. Arsch huh – Zäng ussenander!

Auf beiden Augen blind und taub und durch!

Dezember 2011